

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Bei der Frage nach dem Inventor in engerem Sinne werden wir zwischen der Invention der Architektur und der Invention der Innendekoration zu unterscheiden haben.

Inventor und Delineator der Architektur scheinen sich in der Person des Linzer Baumeisters Johann Michael Brunner zu vereinen. Die Autorschaft Brunners war bisher bezweifelt, wenn sie auch stilkritisch immerhin, auch ohne urkundliche Belege, wahrscheinlich war. Die Gestaltung der drei Fassaden der Dreifaltigkeitskapelle zeigt eine unverkennbare Anlehnung an die Fassade der 1707 von Fischer von Erlach vollendeten Universitätskirche



Abb. 18 Dreifaltigkeitskapelle, Gottvateraltar: Melchisedech.

in Salzburg. In Salzburg und Paura ist bei der Fassadengestaltung als Mittelmotiv eine halbrund vorspringende Ausbiegung verwendet, die von zwei Fassadentürmen eingefasst wird. Türme und Mittelbau werden hier und dort durch ein sich durchziehendes kräftig ausladendes Gesims, welches zugleich Haupt- und Aufsatzgeschoß trennt, zusammengefaßt. Auch die Gliederung der Fassade ist an beiden Orten verwandt. Die Art, über die Türöffnung unmittelbar anschließend ein fast gleichhohes Fenster zu setzen und darüber durch eine ovale Luke die vertikale Achse bis zum Dachgesimse weiterzuleiten, ist an beiden Bauten ebenso auffallend, wie die beiderorts recht ähnliche Komposition der Türme mit den merkwürdig übereinstimmenden verjüngten Abschlüßaufsätzen<sup>8)</sup>. Aber trotz dieser An-

<sup>8)</sup> Vgl. Abb. Österr. Kunsttopographie Bd. IX, Fig. 276.